

Mittelrhein

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

Neue Mehrheit besteht Bewährungsprobe

Stadtrat Boppard CDU, FWG und Grüne setzen mit Hilfe der FDP bei Beigeordnetenwahlen ihre Kandidaten durch

Von unserem Redakteur
Wolfgang Wendling

Boppard. Viele neue Gesichter im Rat, ein neues Gesicht auf der „Regierungsbank“. Daniel Thomas Geis von der FDP gehört neben den bisherigen Beigeordneten Ruth Schneider (CDU) und Horst-Peter Hassbach (FWG) der Bopparder Stadtspitze um Bürgermeister Walter Bersch an. Das ist die Hauptnachricht aus der konstituierenden Sitzung des Bopparder Stadtrates. Trotz so mancher personeller Neuigkeiten mündet der Wahlmarathon der Beigeordneten in der Erkenntnis: In Boppard nichts Neues. Es bleibt bei den zwei Blöcken. Dabei hatten sich doch alle Parteien und Gruppierungen nach der Kommunalwahl am 25. Mai auf die Fahnen geschrieben, zum Wohle der Stadt Boppard die starren Fronten der vergangenen Wahlperiode aufbrechen zu wollen. Doch daraus ist nichts geworden, lautet das Fazit der viereinhalbstündigen Sitzung.

Nach einigem Hickhack um Geschäftsordnung und Hauptsatzung (wir berichten noch ausführlich) schritt der neue Stadtrat zur Wahl der Beigeordneten. Bürgermeister Walter Bersch, von dem im Vorfeld der konstituierenden Sitzung keinerlei Äußerungen über mögliche Bündnisse, Absprachen oder Absichten zu hören waren, hielt sich auch jetzt mit Wertungen zurück. „Ich stelle fest, dass es keine einvernehmliche Regelung gibt“, sagte Bersch und fügte in staatsmännischer Gelassenheit hinzu: „Ich habe das nicht zu kommentieren.“

Wie erwartet, kam es bei den Wahlen zu allen drei Beigeordneten zu Kampfabstimmungen. Es war zugleich die erste Bewährungsprobe für das neue Bündnis aus CDU, FWG, Grünen und FDP. Sie hatte tatsächlich Bestand, auch wenn es bei der Wahl des Zweiten Beigeordneten eine Zeit lang einen Abtrünnigen in den eigenen Reihen gab. Aber im entscheidenden dritten Wahlgang stimmte auch in diesem Fall die neue Mehrheit von 17 zu 15.

Aber es gab auch einen Ausreißer im SPD/BfB-Lager. Ruth Schneider (CDU) erhielt bei der Wahl zur Ersten Beigeordneten 18 Stimmen. Auf den von der SPD-Fraktion vorgeschlagenen Beigeordneten-Kandidaten Karl-Josef Mahlberg entfielen nur 13 Stimmen. Da SPD und BfB zusammen 15 Sitze haben, hat ein Ratsmitglied von der linken Seite die CDU-



Viele neue Gesichter entdeckt das Publikum im neuen Bopparder Stadtrat. Neben Bürgermeister Walter Bersch nehmen Daniel Thomas Geis (vorne von links) und Horst-Peter Hassbach sowie Ruth Schneider als ständige Vertreterin – sie war nicht anwesend – Platz.

Foto: Suzanne Breitbach

Kandidatin gewählt, ein weiteres hat sich der Stimme enthalten. Ruth Schneider, die selbst nicht anwesend war, wird in der nächsten Sitzung zur Ersten Beigeordneten ernannt. Eine Vereidigung ist nicht nötig, weil sie bereits in der vorigen Wahlperiode Beigeordnete war. Horst-Peter Hassbach musste zittern, bis feststand, dass er in den nächsten fünf Jahren als zweiter Vertreter des Bürgermeisters fungieren kann. Zwei Wahlgänge lagen er und der von der SPD vorgeschlagene Kandidat Karlheinz Scherer mit 16 zu 16 Stimmen gleichauf. Nach einer von der CDU-Fraktion beantragten Sitzungsunter-

„Er ist ein guter Mann, ich kenne ihn aus dem Karneval.“

Mit dieser Aussage warb Georg Spross (Grüne) für die Wahl von Daniel Thomas Geis (FDP) zum Dritten Beigeordneten und sorgte dabei für große Heiterkeit im Bopparder Stadtrat.

brechung lief der Abtrünnige beim dritten Wahlgang wieder in der Spur, und Hassbach, der bisherige zweite Beigeordnete, erhielt die nötigen 17 Stimmen.

FWG-Fraktionsvorsitzender Jürgen Schneider hatte den Ratsmitgliedern die Wahl des Rheinbayers Hassbach mit dem Argument schmackhaft gemacht, dass

kein einziges gewähltes Ratsmitglied aus den südlichen Ortsbezirken Holzfeld, Hirzenach und Rheinbay kommt.

Mit Spannung erwartete das zahlreich erschienene Publikum die Wahl des Dritten Beigeordneten. Wird es tatsächlich Daniel Thomas Geis von der FDP, wie es im Vorfeld der Sitzung gemunkelt wurde? Oder hat es sich der ein oder andere aus dem CDU-Lager doch noch anders überlegt? Alles lief nach Plan, Geis erhielt auf Anhieb die nötigen 17 Stimmen und setzte sich gegen den von BfB vorgeschlagenen Kandidaten Jörg Puth durch. Georg Spross von den Grünen hatte Geis als Dritten Beigeordneten vorgeschlagen. „Er ist ein guter Mann. Ich kenne ihn aus dem Karneval“, sagte Spross. Dabei habe er stets großes Engagement gezeigt.

SPD-Sprecher Hermann Noe bedauerte, dass keine einvernehmliche Regelung mit dem CDU-Lager zustandekam, obwohl zunächst alles darauf hingedeutet hätte. Statt überparteilicher Zusammenarbeit betriebe die CDU nun diese Spielchen, die in der Wahl von Geis ihren Niederschlag finden, so Noe.

Kommentar

Die Macht hat auch Grenzen

Typisch FDP, können Kritiker einwenden. Die Umfallerpartei wird sogar an der schmalen Bopparder Basis ihrem Ruf gerecht. Klar, die FDP ist umgefallen, hat eine Kehrtwende von der SPD zur CDU und ihren Verbündeten vollzogen. Über den Grund können wir nur spekulieren. Politisches Kalkül mag eine Rolle spielen. Wenn Grünschnabel Geis Beigeordneter wird, kann der Bopparder FDP-Boss Walter Maifarth in den Rat nachrücken. Mehr kann eine Splitterpartei wie die FDP nun wirklich nicht erreichen. Vom Wähler mit 1,8 Prozent abgewatscht und nur wegen glücklicher Fügung (Abschaffung jeglicher Sperrklausel) mit einem Sitz im Stadtrat vertreten, darf die FDP wieder mal das Zünglein an der Waage sein. Deren einzig gewähltes Ratsmitglied darf sogar als Repräsentant des



Wolfgang Wendling zur Sitzung des Stadtrates

Volkes von Boppard öffentlich in Erscheinung treten. Es geht nicht um die Person von Geis, es geht ums Prinzip – ums demokratische Prinzip. Wenn eine Partei klägliche 1,8 Prozent bei Wahlen erhält, ist die demokratische Legitimation so gering, dass ein Vertreter dieser Partei das herausragende Ehrenamt eines Beigeordneten nicht ausüben sollte.

Aber in der Politik geht es immer auch um Macht. Sie steht häufig über der Moral. In Boppard können CDU, FWG und Grüne nur mit dem FDP-Solisten Macht ausüben. Sie nennen es „Handlungsfähigkeit des Stadtrates“. Man könnte auch sagen: Eine Machtbalance gegenüber einem übermächtig erscheinenden Bürgermeister aufbauen. Das könnte sogar sinnvoll sein. Vielleicht erweist sich die Verteilung der Macht am Ende sogar als fruchtbar für die Stadt.

Neue Leute für SPD „60plus“

AG Vorstand gewählt

Emmelshausen. Turnusgemäß wurde bei der Jahreshauptversammlung der SPD-Arbeitsgemeinschaft „60plus“ im Union-Hotel-Klinkner in Emmelshausen ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige Vorsitzende Manfred Ussat gehört weiter dem Vorstand an. Als Vorsitzender wollte er jedoch nicht mehr kandidieren. An vorderster Stelle stehen nun neben dem neuen Vorsitzenden, Christoph Bretz aus Leiningen (VG Emmelshausen), Hugo Alt (Uhr, VG Kastellaun) und Christa Rissewyck (Bubach, VG Simmern) als stellvertretende Vorsitzende. Schriftführer bleibt Alfred Hottenbacher (Riesweiler, VG Rheinböllen). Als Beisitzer und Beisitzerinnen wurden gewählt (in alphabetischer Reihenfolge): Waldemar Bauermann (Laubach, VG Simmern), Erich Bremm (Büchenbeuren, VG Kirchberg), Detlef Christmann (Emmelshausen, VG Emmelshausen), Kati Gröger (Boppard), Fritz Kanisch (Boppard), Erika Kneib (Boppard), Lydia Obholz (Sohren, VG Kirchberg), Manfred Ussat (Sohren, VG Kirchberg). Als Versammlungsleiter fungierte Michael Maurer, der Kreisvorsitzende der SPD, der sich freute unter den „Alten“ wieder eine so schlagkräftige Mannschaft zu haben.

Oberweseler beim Nachbar

Chöre Konzert in der Bacharacher Pfarrkirche

Bacharach. Unter dem Titel „Singt dem Herrn ein neues Lied“ gestalten die kirchlichen Chöre aus Oberwesel am Samstag, 19. Juli um 19 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Bacharach ein geistliches Konzert. Zusammen mit dem Kinderchor singen der Kirchenchor von Liebfrauen und St. Martin sowie der Junge Chor „Carduelis“ unter der Leitung von Regionalkantor Lukas Stollhof ein vielfältiges Programm aus allen Epochen und Sparten der Chormusik. Auch die Zuhörer werden einbezogen, denn neben Stücken aus ihrem reichhaltigen Repertoire bringen die Chöre auch unbekanntere Lieder aus dem neuen „Gotteslob“ mit. Bläser des Ensembles „Quartettino“ aus Emmelshausen begleiten die Chöre mit strahlendem Klang.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte für die Kirchenmusik in Oberwesel gebeten.

An Gleisen wird gebaut

Lärm DB Netz AG bittet um Verständnis

Boppard. Die DB Netz AG führt am Freitag und Samstag, 18. und 19. Juli, jeweils von 22 bis 6 Uhr, am Bopparder Hauptbahnhof und zwischen St. Goar und Boppard Bauarbeiten an Gleisen durch, die Lärm verursachen. Es werden Schwellen ausgewechselt und Ersatzschienen verlegt. Diese Arbeiten können nur am Wochenende und nachts erfolgen, macht die DB Netz AG deutlich und bittet die Bevölkerung um Verständnis.

SPD beansprucht im VG-Rat Beigeordnetenposten

Sitzung Genossen wollen ureigene Themen durchsetzen

St. Goar-Oberwesel. Die SPD St. Goar-Oberwesel konnte im VG-Rat nochmals leicht zulegen. Nur in St. Goar und Niederburg ging der Stimmenanteil zurück. FWVG und FDP mussten Stimmenverluste in Kauf nehmen. Die CDU kam wieder auf ihr Niveau von 2004.

Für die Zukunft will die SPD bei Wahlen die Persönlichkeit und die Qualifikation der Kandidaten noch stärker in den Mittelpunkt rücken.

Dadurch könnten sich die Wähler ein besseres Bild über deren Fähigkeiten machen. Das bietet nach Ansicht der SPD die Chance, dass die Wähler noch stärker junge Kandidaten und Kandidatinnen unterstützen.

Die Genossen vom Mittelrhein sehen in ihrer im Januar durchgeführte Postkartenaktion, an der sich zahlreiche Bürger mit einer Rückantwort beteiligt haben, einen großen Erfolg. Die Bürger gaben dabei an, was ihnen in der Verbandsgemeinde wichtig ist. An der Spitze der Bewertung lag ihnen quer über alle Generationen die medizinische Versorgung im länd-

lichen Raum. Das Ergebnis der Befragung ist für die SPD-Fraktion Handlungsanleitung für ihre Arbeit. Der SPD-Fraktion im VG-Rat gehören an: Heinz Fischer, Oberwesel, Hans-Josef Stahl, Damscheid, Hans Werner Stein, Werlau, Bernd Heckmann, Biebernheim, Ingbert Ochs, Damscheid, Peter Schneider, Biebernheim und Reinhold Rüdeshim aus Niederburg, der wie bisher an der Spitze der Fraktion steht. Als zweitstärkste Kraft im Rat beansprucht sie einen Beigeordnetenposten. „Wir sind gespannt, ob die Mehrheitspartei gute demokratische Traditionen wie andernorts pflegt“,

sagt Rüdeshim im Hinblick auf die heutige konstituierende Sitzung des VG-Rates. Die SPD hat auch ihre Strategie für die Besetzung der Mandate in den Ausschüssen abgestimmt. Neben den gestandenen Ratsmitgliedern wird die Fraktion neue Gesichter für die Ausschussarbeit in den fünf Ausschüssen und im Seniorenrat vorschlagen.

Wie Bernd Heckmann betont, sind der SPD in die Zukunft gerichtete Themen wie Bildung, Soziales/Gesundheit Energiekosten-senkung, demografische Entwicklung und ärztliche Versorgung wichtig. Der Antrag der Fraktion

vor einigen Jahren, ein Zukunftskonzept für die VG zu entwerfen, wurde von der CDU abgelehnt. Der SPD-Antrag, den schlummernden Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Kultur mit den Themen „Demografische Entwicklung“ und „Soziales“ auszulasten, wurde ebenfalls abgelehnt. Jetzt – so Rüdeshim – habe Bürgermeister Bungert auf Initiative des Landrats die SPD-Themen aufgegriffen und den Ausschuss Wirtschaft unter anderem mit dem Begriff Zukunftsideen aufgewertet. Das begrüßen die Genossen. „Wir würden uns freuen, wenn die CDU dem SPD-Anliegen diesmal zustimmt.“

